

Zwei Frauen geben den Ton an

Das dreitägige Be-Jazz Winterfestival zeigt von Donnerstag bis Samstag eine lebendige und vielseitige Schweizer Jazzszene. Mittendrin: zwei junge Musikerinnen, die mit ihren Bands eigene Wege gehen.



Luzia von Wyl bringt ihr Ensemble an den Schlussabend des Festivals Be-Jazz. Bild: zvg

Vom Duo-Konzert über Latin-Jazz bis zur radikalen Improvisation: Die drei Tage des Be-Jazz Winterfestivals zwischen Donnerstag und Samstag sind ein abenteuerlicher Ritt durch die unterschiedlichsten Genres. Zwei der auffälligsten Formationen in diesem Programm werden von jungen Musikerinnen geleitet: Rea Dubachs Quintett Tellurian am Eröffnungsabend am Donnerstag und das Luzia von Wyl Ensemble zum Schluss des Festivals am Samstag. Beides ist alles andere als Easy Listening – und dennoch erstaunlich zugänglich. Das schaffen sie mit ganz unterschiedlichen musikalischen Ansätzen.

Gespür für Stimmungen

Die Bieler Sängerin Rea Dubach hat eine ganze Reihe an Projekten am Laufen: vom Soloprojekt über verschiedene Duo- und Trio-Formationen bis zum Quintett Tellurian. Soeben war sie als Solistin zu hören an der Auftaktkonzertreihe zur 10. Berner Jazzwerkstatt, die dann im Februar stattfindet. Apropos Jazzwerkstatt: Nicht nur Rea Dubach war dort schon zu Gast, auch Luzia von Wyl hat an der Jazzwerkstatt ihr Grossprojekt einem breiteren Publikum vorgestellt. Doch zurück zu Dubach: Mit ihrem am Pop geschulten Songwriting hat sie ein Gespür für grosse Stimmungen und schafft es, das in die Sprache des Jazz zu übersetzen. Und exakt diese Stimmungen sind es, welche die eigentlich sehr sperrige Musik für die Zuhörer zugänglich machen.

WERBUNG



inRead invented by Teads

David Loher

Artikel zum Thema

Jazz Night 2017



Samstag, 11. Februar 2017 Lassen Sie Ihren Traum in Erfüllung gehen und besuchen Sie in Bern das Konzert einer der erfolgreichsten Brass Bands der Schweiz. Spezialgast: Thomas Gansch – ein Virtuose an der Trompete. [Mehr...](#)
08:59

Weltensammler mit Tiefgang

Jazz Astrophysik, die nordische Natur und das Kino – das ist neben der Jazzmusik Luzius Schulers Welt. In seinen drei Carte-blanche-Konzerten im Bee-Flat tobt sich der Berner Pianist musikalisch aus. [Mehr...](#)

Delia Imboden. 16.12.2016

Zu gut für einen Abend

Thun Volle Clubs und Restaurants, Musik von Blues bis Lounge-Jazz, Federboas und Erdnusschalen: So vielfältig präsentierte sich die Innenstadt an der Neuaufgabe des Honky Tonk Festival. Die Initianten ziehen ein positives Fazit.

[Mehr...](#)

Manuel Berger. 04.12.2016

**Anders als Dubachs Tellurian,
die vor allem auf grosse
Stimmungen setzen, sind es beim
Luzia von Wyl Ensemble
Grooves und klug
durchkomponierte
Melodielinien.**

Mit Tellurian hat Rea Dubach letztes Jahr den Be-Jazz-Transnational-Förderpreis erhalten. Der Preis ermöglicht Projekten, die über die Landesgrenzen hinaus operieren, enger zusammenzuarbeiten – etwas, das oft mit hohen Kosten verbunden ist und deshalb alles andere als selbstverständlich ist. In Bezug auf Tellurian heisst das: Die Band erhält die Gelegenheit, den in der New Yorker Downtown-Szene beheimateten Bassisten Shahzad Ismaily erneut für das Winterfestival nach Bern zu holen.

Gebändigte Grossformation

Auch Luzia von Wyl bewegt sich gerne neben den ausgetretenen Pfaden der Musikgeschichte. Ihr Ensemble, das sie am Schlussabend ans Winterfestival bringt, umfasst nicht weniger als zehn Musikerinnen und Musiker und sprengt mit der Besetzung jegliche Genre Grenzen: Neben Klavier, Bass und Schlagzeug stehen Violine, Cello, Vibrafon – ja, sogar ein Fagott – auf der Bühne. Die Komponistin und Bandleaderin selber leitet das Ganze vom Klavier aus.

Wie im Falle von Dubach gilt auch bei Luzia von Wyl: Die Musik ist weniger sperrig, als die Besetzung vielleicht vermuten lässt. Anders als Dubachs Tellurian, die vor allem auf grosse Stimmungen setzen, sind es im Falle des Luzia von Wyl Ensembles Grooves und klug durchkomponierte, repetitive Melodielinien, an Minimal Music angelehnte Passagen, welche die Musik dem Zuhörer zugänglich machen. Dazwischen lässt die Komponistin ihren Mitmusikern stets genügend Raum für eigene Improvisationen.

Am Be-Jazz Winterfestival wird das Luzia von Wyl Ensemble das neue Programm «Throwing Coins» vorstellen, mit welchem von Wyl letztes Jahr am Lucerne Festival eingeladen war.

Be-Jazz Winterfestival, Donnerstag, 19. Januar, bis Samstag, 21. Januar, in den Vidmar-Hallen Liebefeld-Bern. Das ganze Programm unter: www.bejazz.ch (Berner Zeitung)

(Erstellt: 17.01.2017, 13:59 Uhr)